

Obst- und Gartenbauverein Hemhof

1912

2012



100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Hemhof

Die Vorstandschaft des Obst- und Gartenbauvereins Hemhof 2012



1. Vorsitzende	Resi Rothbucher (2. v. links)
2. Vorsitzende	Hildegard Mutzenbauer (1. v. links)
Kassier	Volkmar Blank (6. v. links)
Schriftführerin	Marianne Hirzinger (7. v. links)
Beisitzer	Rupert Kriechbaum (3. v. links)
Beisitzer	Josef Kunsler (5. v. links)
Beisitzerin	Cilli Meyer (4. v. links)



Feier

zum 100-jährigen Bestehen des
Obst- und Gartenbauvereins Hemhof
am 30. September 2012
im Park des Schlosses Hartmannsberg



10.00 Uhr: Festgottesdienst mit Erntedank
umrahmt von der Musikkapelle Bad Endorf
anschließend
Festakt mit Ortsvereinen



Gemeinsames Mittagessen,
Kaffee und Kuchen,
Kinderprogramm,
die Musikkapelle Bad Endorf spielt auf!



Ausstellung in Schloss und Garten:
alte Geräte für Obst- und Gartenbau,
Obstaussstellung mit Sortenbestimmung

Der Verein freut sich auf Ihren Besuch!



Grußwort des katholischen Orts Pfarrers

Als Pfarrverbandsleiter des Pfarrverbandes Bad Endorf entbiete ich unserem Obst- und Gartenbauverein Hemhof zum 100-jährigen Bestehen herzliche Glück- und Segenswünsche seitens unserer Pfarrgemeinde.

Im ersten Buch der Bibel heißt es: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ Bei vielen Christen hat sich die Vorstellung gebildet, Gott sei nur „im Anfang“ aktiv gewesen. Da habe er die Welt aus dem Nichts ins Dasein gerufen und wie ein Uhrwerk für Milliarden von Jahren aufgezogen – sich dann aber von seinem Werk zurückgezogen und es sich selbst und den Menschen überlassen. Damit wird der Schöpfer nicht geleugnet, aber er spielt nur „im Anfang“ eine Rolle. Und wenn wir dem Schöpfer danken, dann denken wir weit zurück an den Anfang der Schöpfung. So rückt der Schöpfer in weite Ferne. Unsere Beziehung zum Schöpfergott könnte näher werden, wenn wir Folgendes bedenken: Die Welt musste nicht nur „im Anfang“ ins Dasein gerufen werden – sie muss auch ständig im Dasein gehalten werden. Alles in ihr ist ja vergänglich, und das Universum insgesamt ist keineswegs selbstverständlich; es könnte ebenso gut nicht sein.

Alles setzt den unvergänglichen Gründer und Erhalter voraus – in jedem Augenblick. Und der Schöpfer hat sich nach der Erschaffung der Welt nicht abgewendet, sondern ist uns ständig zugewandt.



Sie, die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Hemhof, haben dafür einen besonderen Sensus. Sie erleben im Rhythmus der Jahreszeiten, wie sich die Natur immer wieder wandelt, wie die Saat im Erdreich keimt, dann zu wachsen beginnt, bis sie allmählich zur Reife kommt. So wird aus einem winzigen Senfkorn, das kleinste unter den Samenkörnern, eine große Staude.

So wünsche ich ihnen zu ihrem Jubiläum, dass die Saat immer wieder aufgeht. Sei es im Garten und in der Natur, aber auch in eurem Vereinsleben. Also allezeit ein glückliches Händchen im Umgang mit der Natur und der Umwelt und weiterhin den Gemeinschaftssinn, der auch einen Verein auszeichnet.

Gottes Segen

Ihr Pfarrer Stefan Bauhofer



Grußwort der 1. Bürgermeisterin

Bad Endorf – Hemhof, im Mai 2012

Liebe Mitglieder und Freunde des
Obst- und Gartenbauvereins Hemhof,

2012 kann der Obst- und Gartenbau-
verein Hemhof sein 100-jähriges Be-
stehen feiern und ich darf für die
Marktgemeinde, aber auch ganz per-
sönlich, sehr herzlich gratulieren!

Heutzutage haben wir beruflich überwiegend sitzende Tätigkeiten oder wir lassen uns bei körperlich fordernden Arbeiten von Maschinen helfen. Gartenarbeit bietet hier einen willkommenen Ausgleich. Im Gegensatz zur Gründungszeit des Vereins ist das eigene Fleckchen Erde nicht „nur“ eine Nutzfläche, sondern auch ein wertvoller Erholungsraum. So hat das Bestellen des Gartens nie wirklich an Attraktivität verloren. Man hat Freude am Blumenschmuck am Haus, im Garten oder an Wohnungseingängen, man legt Teiche an und versucht sich im Gemüseanbau, an der Obstbaumpflanzung oder Obstverwertung. Auch der Wunsch nach natürlichen Nahrungsmitteln verbunden mit einem gewachsenen Umweltbewusstsein hat zum Wiedererwachen des Interesses an den eigenen Gärten beigetragen. Der ursprüngliche Selbstversorgungsgedanke, der hinter der Gründung der Obst- und Gartenbauvereine stand, gewinnt damit eine neue Dimension.

Allerdings werden Kenntnisse und Erfahrung benötigt, die nicht selbstverständlich sind. Wer mit seiner Hände Arbeit Erfolg haben



will, muss sich auch Rat einholen. Information und der intensive Austausch der Mitglieder ist deshalb das wichtigste Anliegen im Verein. Vielfältig sind daher auch die Vortragsthemen: Obstbaumschnitt, Blumen- und Rosenbeete, Kräutergarten, Gemüseanbau, Kompostierung, Schädlingsbekämpfung, Umweltschutz, usw. usw.

Von den Tipps und Kenntnissen haben im Grunde nicht nur die Mitglieder, sondern die gesamte Ortsgemeinschaft profitiert! Das hohe Engagement wurde auch beim Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ 1984 beim Bezirksentscheid und 1985 beim Landesentscheid jeweils mit einer Bronzemedaille belohnt.

Ich wünsche dem Verein weiterhin eine gedeihliche Entwicklung und seinen Mitgliedern Freude bei den gärtnerischen Erfolgen, Geselligkeit im Verein und persönlich alles Gute!

Möge es auch in den nächsten Jahrzehnten viele geben, die den Vereinsgedanken weiter tragen und damit sich selbst, ihren Familien und auch dem Ortsbild von Hemhof Gutes tun!

Ihre

Gudrun Unverdorben

1. Bürgermeisterin

Marktgemeinde Bad Endorf



Grußwort des Kreisvorsitzenden

Zum 100-jährigen Jubiläum des Obst- und Gartenbauvereins Hemhof die herzlichsten Grüße und Glückwünsche.

Als der Verein gegründet wurde, ahnte wohl keiner, dass der Gartenbauverein einen so hohen Stellenwert in der heutigen Zeit erlangt. Die Gründer ver-

suchten aus der Not heraus sich zusammenzuschließen, um genügend Nahrungsmittel für die Bevölkerung zu erzeugen. Hauptsächlich ging es damals um den Obstanbau.

Gegenwärtig erleben wir einen neuen Aufschwung der Gartenbauvereine. Das Aufgabengebiet der Vereinsarbeit hat sich sehr erweitert. Die Mitglieder sind in vielen Dörfern die tragenden Säulen der Ortsverschönerung, sie tragen durch ihre Tätigkeit viel zu unserer bayerischen Heimat und den Landkreis bei. Erlebnisreiche Gärten, Obstbäume und Blumen sind eine Bereicherung für unsere Wohnorte und Dörfer. Der Nutzgarten liefert Lebensmittel von höchster Qualität immer frisch auf den Tisch. Das „Garteln“ fördert die Lebensfreude und ist von unschätzbarem Wert für den Menschen. Die Kinder- und Jugendaktivitäten vom Verein wecken bei den jungen Menschen das Natur- und Umweltbewusstsein. Der Freizeitgärtner findet im Garten, in seinem kleinen Paradies, Raum und Zeit zum Erholen. Er ist ein Ort für Kreativität und zugleich ein Ort der Geselligkeit und des Erfahrungsaustauschs unter Freunden. Heute – in einer Zeit, in der man



sich allgemein wieder mehr seiner unmittelbaren Umgebung zuwendet – ist das Wissen und die praktische Erfahrung der Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins wieder sehr gefragt. Durch das Pflanzen von heimischen Laubbäumen werden unsere Wohnorte eingegrünt, das sollen und wollen wir erhalten.

Ich danke Eurem Verein mit der Vorstandschaft und den Mitgliedern für Ihren Einsatz, unsere Heimat liebens- und lebenswert zu gestalten und erhalten. Für die Zukunft wünsche ich dem Gartenbauverein Hemhof alles Gute und allen Mitgliedern Gottes Segen, Glück, Freude und ein schönes Fest.

Sepp Gartner
Kreisvorsitzender



Grußwort der 1. Vorsitzenden

100 Jahre Obst- und Gartenbauverein Hemhof – ein schöner Grund zum Feiern.

1984/85 konnte unser Ortsteil Hemhof beim Bezirks- und Landeswettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ je eine Bronzemedaille erringen. Damals wurde in den Festreden hervorgehoben: Eine dörfliche Umgebung in Form von Seen und Teichen, die man größtenteils in Ruhe gelassen hat mit Neuerungen. Ein Handwerker- und Bauerndorf mit vielen markanten Einzelbäumen, Streuwiesen, Obstgärten und schönen Vorgärten. Wir wünschen uns alle, dass wir diesen Charakter erhalten können. Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Vereins für den Zusammenhalt und die Mithilfe und freuen uns auf eine weiter erfolgreiche Zusammenarbeit, damit wir viele Früchte ernten können.

Therese Rothbucher
1. Vorsitzende



Auszug aus der Vereinschronik

– bis 2000 verfasst von Josef Kunsler –

1912

Die erste Aufzeichnung steht im Rechnungsbuch vom 7. März 1912. Es wurden 17 gebrauchte Weinfässer um 88,20 M zur Mostbereitung vermittelt. Es besteht die Möglichkeit, dass der Verein bereits 1911 gegründet wurde, kann aber bis jetzt nicht nachgewiesen werden.

Die Vorstandschaft bei der Gründung war:

Kriechbaum Josef sen., Weiß	Vorsitzender
Mangstl Sebastian, Mangstlschmied	Kassier
Eisgruber Josef, Müllner	Schriftführer
Lechner Josef, Bäcker	Beisitzer
Dangl Simon, Binder	Beisitzer

Eine rege Vereinstätigkeit bahnte sich an. Auch wurde 1912 eine komplette Pressmaschine für 427,00 M gekauft. Ein Darlehen von 400,00 M wurde von Lorenz Stein zu 3½ % aufgenommen und nach sechs Jahren wieder zurückgezahlt. Für damalige Zeiten eine gewagte Aufgabe, wenn man bedenkt, dass für 50 Liter Saftpressen 1,00 M an den Verein zu zahlen war. (Dass rund 25.000 Liter Saft gepresst werden müssen, um die Presse zahlen zu können.)

1913

waren 25 Mitglieder verzeichnet. Auch Höslwanger, Endorfer und Eggstätter waren beim Hemhofer Verein. Die ersten Weckapparate mit Gläsern wurden für 29,00 M vermittelt. 3.235 Liter Apfelsaft wurden im ersten Jahr gepresst.



Mit dieser Presse fängt es an – in 55 Jahren wurden mit ihr weit über 1.000hl Most hergestellt.

Zusammenstellung:

<i>Einnahmen</i>	<i>268,33.11</i>
<i>Umsatz</i>	<i>675,75.11</i>
<i>Passivrest</i>	<i>406,92.11</i>

Hemhof, best. Dezember 1912

Hof Trichterbaum, Rosp.

Lebendige Mangel *Kupfer*
Ergebnis 1912 *17.11.1912*
Lebendige Mangel
Ergebnis 1912

Saubere
Abrechnung 1912.

1914

wurden 2.267 Liter Apfelsaft gepresst. 23,80 M war die Benutzungsgebühr für die Presse.

1915

Während des Ersten Weltkrieges wurde fleißig gemostet, auch die Fässervermittlung war sehr gut.

1916

waren 25 Mitglieder verzeichnet. Der Verein war aus den roten Zahlen.

1918

Durch Kriegswirren schwacher Umsatz. Mostpressen war gefragt.

1922

Inflationsbeginn:	Einnahmen	2.137,00 M
	Ausgaben	1.602,00 M

1924

wurde ein Pflanzgarten angelegt. Einnahmen der Mostpresse: 12,35 M

1929

wurden die ersten 100 Stück Blechdosen zu 32,00 M vermittelt, die das Haltbarmachen von Fleisch und Gemüse erleichterten. Gefriertruhen gab es damals noch nicht. Eine Dosenverschlussmaschine wurde erst 1936 für 98,00 M gekauft, bis dahin hatte sie der Verein leihweise.

1933

waren es 17 Mitglieder.



Buckelspritze 20l Inhalt.

1938
*Austriebsspritzung gegen
 Apfelwickler und andere
 Schädlinge sollen den Er-
 trag steigern.*

1935

war wieder ein schlechtes Obstjahr – Hagelschlag und Trockenheit.

1937

Am Georgitag (24. April) hielt Gartenbauinspektor Westermeier einen Obstbaumkurs in Hemhof ab. Dabei wurde auch auf den Blumenschmuck im Garten und an den Häusern hingewiesen.

1938

war ein mittelmäßiges Obstjahr. Nur die Zwetschgenernte war teilweise sehr gut, sodass sicher 100 Zentner Zwetschgen und Äpfel in der Gemeinde Hemhof verkauft wurden. Obst war in diesem Jahr teuer, Zwetschgen und Äpfel kosteten 16,00–20,00 RM der Zentner. Recht stark war der Erfolg des Obstbaumspritzens, die Früchte waren größer und schöner und wurden beim Verkauf besser bezahlt (und heute das Gegenteil). Die erste Karrenhandspritze wurde von der Gemeinde gekauft und stand allen Hemhofern zur Verfügung. Kriechbaum Rupert sen. bediente die Spritze als Baumwart des Vereins. Damals wurde Karbolium und Kali-Wasserglasgemisch gespritzt.

1940

Infolge des Krieges waren Arbeitskräfte Mangelware und somit wurden die Obstbäume schlecht gepflegt. 37 Mitglieder – 37,00 RM Einnahme.

1942

für Mostpressenbenutzung 120 RM Einnahme.

1948

Unter Einnahmen steht: Mostpressgebühr für Zuckerrüben 24,00 RM. Wie die Älteren sicher noch wissen, wurden wegen des Zuckermangels Zuckerrüben(!) angebaut, diese ausgepresst und der Saft durch längeres Kochen eingedickt. Dieser Sirup – honigzäh – wurde zum Süßen und Backen verwendet.



Die Spritzung ist nach wie vor wichtige Handarbeit.



Mit der Düngerlanze kommt der Dünger direkt an die Wurzel.

1951

25 Mitglieder – Neuwahl; Eine neue Karrenspritze wurde für 267,68 DM gekauft.

1956

Mitgliederstand: 44

1958

Eine Düngerlanze zum Obstbäume-Flüssigdüngern wurde für DM 29,75 DM angeschafft.

1962

wurden 40 Anteile für die Zapfwellenspritze zu je 5,00 DM ausgegeben. Staatszuschuss 390,00 DM. Die Zapfwellenpumpe wurde von der Firma Oswald auf ein Fahrgestell gebaut und kostete 1.376,05 DM.

1967

wurde beschlossen, die 1912 gekaufte Obstpresse zu verkaufen, da die anfallenden Reparaturkosten nicht mehr erträglich waren. Auch steht im Jahresbericht: Man kann es an jedem Zweig sehen, ob er bei der Winterspritzung übersehen worden ist.

1973

Blumenpflege: 30 Frauen haben daran teilgenommen.

1975

löste Therese Rothbucher Josef Kriechbaum sen. als Schriftführer ab, dieser ist bis heute 2. Vorstand. Kreisfachberater Seibold hielt einen Diavortrag über die mitwachsende Folie.



Feldspritze im Einsatz bei der Herbstkalkung.



1977

wurde angefragt, ob bei der Gemeindezusammenlegung der Gartenbauverein erhalten bleiben soll: Es wurde mit ja geantwortet.

1980

wurde nach einer Zwangspause von drei Jahren wegen Erkrankung des Vorstandes eine Neuwahl angesetzt. Seit dieser Zeit führe ich die Geschäfte des Vereins.

1981

wurden vom 1. Vorstand des Kreisverbandes auf Vorschlag des Vereins zwei goldene und sieben silberne Ehrennadeln verliehen. Eine Beitragserhöhung auf 10,00 DM wurde beschlossen. Auch wurde die Aktion Feldkreuzinstandsetzung gestartet. Ein großer Erfolg, denn alle 23 Feldkreuze wurden instandgesetzt.

1982

konnten 90 Mostfässer aus Kunststoff vermittelt werden.

1983

war eine lebhafte Diskussion wegen des Wettbewerbs „Unser Dorf soll schöner werden“. Wir machten mit. Inspektor Stein vom Landratsamt meinte, im Normalfall ist die Kirche im Dorf, bei uns ist ein Wirtshaus der Mittelpunkt. Eine Linde, die von der CSU-Ortsgruppe Hemhof gestiftet wurde, wurde unter Beisein der Schulkinder mit Frau Wamser und einigen Dorfbewohnern am Feuerwehrhaus



gepflanzt. Zweimal wurde mit dem Bus der Firma Hofstetter nach München zur IGA gefahren.

1984

2. Juli 1984: Abnahme durch das Landratsamt Rosenheim „Unser Dorf soll schöner werden“ – 1. Platz.

2. August 1984: Abnahme durch die Regierung von Oberbayern, ein dritter Platz – eine Bronzemedaille.

6. Oktober 1984: Siegerehrung in Penzberg. Herr Regierungspräsident Raimund Eberle hatte die Bronzemedaille der Ortschaft Hemhof verliehen. Eine Abordnung mit Bürgermeister Kindermann fuhr nach Penzberg.

1985

wurde mit Zustimmung der Marktgemeinde die Dorfbeleuchtung umgestellt. Der Markt übernahm die Kosten. Wir hatten die Neonpeitschenlampen gegen passende Lampen an den Häusern von der Firma Stern umbauen lassen. Es gab auch Ärger und Proteste. Auch wurde im Dorf Hemhof allerhand verbessert:

Flachdachgaragen und Holzgartenzäune wurden neu, der Gesamteindruck im Ort verbessert und der Friedhof dank der Mithilfe der Bevölkerung eingegrünt. 17. Juli 1985 kam die Prüfungskommission mit 14 Prüfern aus den verschiedenen Sparten vom Land Bayern zur Abnahme des Landeswettbewerbes. Von 1492 teilnehmenden Orten kamen wir an die 16. Stelle – nochmals eine Bronzemedaille. 20. September 1985: Siegesfeier in Neumarkt in der Oberpfalz. Staatsminister Dr. Hans Eisenmann überreichte der 2. Bürgermeisterin Frau Doris Kögl die Medaille. Nur durch die gute Unterstützung des Landratsamtes durch Herrn Stein und Herrn Seibold sowie der Marktgemeinde durch Herrn Bürgermeister Kindermann war es möglich, überhaupt an dieser Aktion teilzunehmen. All denen, die uns so tatkräftig unterstützt haben, recht herzlichen Dank.

1986

Teilnahme des Vereins, auf Ersuchen von Bürgermeister Kindermann, bei der 1000-Jahr-Feier der Falkensteiner in Flintsbach. Wir waren mit einem Modell der Falkensteiner-Burg Hademarsberch, einem Pferdegespann und acht Mann in historischer Tracht vertreten. Es war ein gelungener Auftritt. Unkosten wurden von der Marktgemeinde ersetzt. Es wurden dank der Marktgemeinde Endorf 5.000,00 DM bereitgestellt, um eine Tauschaktion Fremd- gegen Heimatgehölze durchzuführen, wovon die Ortsbewohner reichlich Gebrauch machten und das Ortsbild verschönert wurde.

1987

Für den Bundeswettbewerb haben wir keine Möglichkeit uns zu verbessern, da der Dorfmittelpunkt nicht die Kirche, sondern ein Wirtshaus ist.

Großer Wirbel um Tschernobyl wegen der radioaktiven Verstrahlung.

75-Jahr-Feier des Obst- und Gartenbauvereines Hemhof:

Nach einem Gedenkgottesdienst kleine Feier im Gasthaus Förg. Das 75. Mitglied haben wir heuer aufgenommen. Die geplante Obstausstellung wurde wegen des schlechten Obstjahres abgesagt. Es ist erwähnenswert, dass bei der Dorfverschönerung die meisten Dorfbewohner mitgemacht haben. Auch den alljährlichen Blumenschmuckwettbewerb möchten wir noch erwähnen. All denen möchte ich heute an dieser Stelle danken.

An die 300 Kunststoff-Mostfässer wurden vermittelt sowie jährlich um die 40 Obstbäume, Rosen und Sträucher.

1988

Rekordjahr – über 20.000 Liter Apfelsaft wurden gepresst. Eine Vogelschutzhecke zwischen Martl und Schneider wurde der Straße entlang angepflanzt – zu 100% bezuschusst.

Es wurde der Bitte der Brandlschützen, den Blumenschmuck für die Fahnenweihe zu übernehmen, entsprochen.



In Hemhof: Das Haus mit allen Details und der üppige Garten – eine harmonische Einheit.



1989

Mäßiges Obstjahr. Bei der Bäckerei Lechner wurde mit Unterstützung des Bauhofes ein Grünstreifen angelegt, der Asphalt am Haus wurde entfernt.

1990

Durch die Mithilfe beim Bau des Kräutergartens auf der Fraueninsel wurde ich zu den Einweihungsfeierlichkeiten eingeladen. Nach der Segnung ging es zum Lindenvirt, wo wir mit den Klosterfrauen und den geladenen Gästen einen schönen Abend verbrachten. Auch waren wir bei der Landesgartenschau in Würzburg.

1991

Ein zufriedenstellendes Obstjahr. Ich stellte für den Kreisverband 60 Bodenprobenlanzen her, wovon jeder Verein eine Lanze bekam. Eine Obstsortenbestimmung wurde unter Leitung von Amtmann Josef Stein in den Hemhofer Gärten durchgeführt.

1992

Landesgartenschau in Ingolstadt. Zwei Tage musste ich an einem Stand des Landesverbandes den Besuchern Auskunft über Mostbereitung geben. Bei der Auffahrt nach Stephanskirchen neue Linde gepflanzt und Mayer-Kreuz neu aufgebaut. Wegen Straßenbau alte, abgestorbene Linde entfernt. Keltereilehrgang in Weihestephan besucht.

1993

56 Obstbäume wurden vermittelt. Zwei Blumensteckkurse wurden abgehalten. Kassier Kriechbaum Rupert jun. regte an, Fotos von alten Häusern aus der ehemaligen Gemeinde Hemhof zu sammeln. Mühsam war es schon, Fotos verschiedener Größen auf Dias umzulichten, aber es gelang und der Diavortrag brachte zweimal einen vollen Saal beim Förg in Pelham. 1. Bürgermeister Kindermann bat mich, die Dias der alten Häuser um 1900 für das Heimatbuch von Gustl Schachner zu verwenden. Fotograf Winkler aus Endorf machte aus den Dias Schwarz-Weiß-Postkarten und so ging es. Einer Einladung von Bürgermeister Kindermann und Kurzdirektor Müller zur Kurssaaleinweihung in Endorf folgte ich. Der Priener und der Hirnsberger Gartenbauverein veranstalteten eine Mostprämierung auf Kreisverbandsebene. Ich hatte Glück: von 46 Anbietern wurde ich erster.

Das 90. Mitglied konnten wir aufnehmen. Mit dem Nachbarverein Höslwang fuhren wir zur IGA nach Stuttgart.

1994

Ein schlechtes Obstjahr.

Fahrt zur Landesgartenschau Hof. Wie fast jährlich Blumenschmuckwettbewerb, bezuschusst von der Marktgemeinde. Ein Wunsch wurde an mich gerichtet: Viele der Dorfbewohner kennen die Burg Hademarsberch am Langbürgnersee nicht. Eine Führung war schwach besucht.

Pflanzentauschmarkt 1999.



1995

Bereits 96 Mitglieder hat unser Verein.

Waldkraiburg hatte zu einer Stadtbesichtigung mit großer Aufmachung eingeladen. Ein Probebesuch reichte, wir führen nicht mehr hin.

Das Landratsamt Rosenheim hatte zu einem Fotowettbewerb eingeladen. Maria Stockmeier kam auf den vierten Platz. Ich war mit dem vierten Platz zufrieden. 900 Bilder wurden eingereicht.

Der Feuerbrand verbreitet sich, wir sind noch verschont. Kriechbaum Rupert und Kunsler Sepp besuchten einen Lehrgang, um Feuerbrand zu erkennen.

1996

Wir konnten zum 85-jährigen Bestehen des Obst- und Gartenbauvereines Hemhof unser 100. Mitglied begrüßen. Paul Schauer, Kreisvorsitzender des Verbandes, tritt nach 42 Jahren zurück. Sepp Gartner übernimmt den Vorsitz.

1997

Resi Rothbucher und Hildegard Mutzenbauer übernahmen den neu ins Leben gerufenen Pflanzentauschmarkt im Herbst. Der Reinerlös wurde für den Kirchenschmuck gestiftet. Der ehemalige Kreisvorsitzende Paul Schauer ist am 23. November 1997 verstorben.

1998

Ein gutes Obstjahr – über 20.000 Liter Apfelsaft wurden gepresst. Mit dem Gartenbauverein Endorf gemeinsame Fahrt zum Botanischen Garten und aufs ehe-



Blick über den Gartenzaun 2000.



Rast auf der Gartenschau in Memmingen.



malige IGA-Gelände, sowie zur Landesgartenschau nach Neumarkt in der Oberpfalz. Wieder Pflanzenflohmarkt und Blumenschmuckwettbewerb.

1999

Ein ganz schlechtes Obstjahr.

Wegen der geringen Beteiligung wurde kein Blumenschmuckwettbewerb abgehalten. Der jährliche Pflanzenflohmarkt brachte ein sehr gutes Ergebnis. Fast jährlich hatten wir zwei Versammlungen zum Blumenschmuckwettbewerb, mit eigenen Dias vom Jahresgeschehen des Vereins und bei der Hauptversammlung einen Fachreferenten zu verschiedenen Gartenthemen.

2000

Nach 20-jähriger Tätigkeit als 1. Vorsitzender und wegen angeschlagener Gesundheit stelle ich, wie bereits 1999 angekündigt, den Vorsitz zur Verfügung. Der neuen Vorstandschaft viel Glück und Erfolg!

– ab hier verfasst von Marianne Hirzinger –

Bei der Jahreshauptversammlung am 16. März 2000 stellte Sepp Kunsler nach 20-jähriger Tätigkeit als 1. Vorstand sein Amt zur Verfügung. Er gab einen Rückblick auf seine Amtszeit. So stieg die Mitgliederzahl seit 1980 von 14 auf derzeit 106 Mitglieder. Der rührige Vorsitzende sammelte Fotos von Häusern über lange Zeit, die später in der „Chronik von Hartmannsberg und Hemhof“ von Gustl Schachner abgebildet wurden.



Obstbaumschittkurs 2002.

Bei der Wahl der neuen
Vorstandschafft wurden
einstimmig gewählt als

1. Vorsitzende:

Resi Rothbucher

2. Vorsitzende:

Hildegard Mutzenbauer

Schriftführerin:

Marianne Hirzinger

Kassier:

Rupert Kriechbaum

Beisitzerinnen:

Cilli Kriechbaum,

Cilli Meyer



Blick über den Gabis in Rankham 2003.

2001

Sepp Kunsler wurde zum Ehrenvorstand ernannt. Bürgermeister Walter Kindermann überreichte zum Dank für seine vielfältigen Verdienste einen Zinnteller. Wegen der Umstellung auf den Euro musste ein neuer Mitgliedsbeitrag festgesetzt werden. Da der Beitrag seit 20 Jahren konstant war, wurde die Erhöhung von 10,- DM auf 10,- € beschlossen.

Bereits eine Woche später, am 15. März kam die überraschende Nachricht vom Tod unseres Sepp Kunslers, besser bekannt als „Lemberger Sepp“. Er hatte sich vor allem für eine stilgerechte und geschmackvolle Dorfverschönerung eingesetzt. An der Verleihung der Bronzemedailles an Hemhof in den Jahren 1984 und 1985 bei „Unser Dorf soll schöner werden“ hatte er sehr großen Anteil. Am 3. August schwerster Hagelschlag seit 1959.

2002

Ein Obstbaumschneidekurs mit Volkmar Blank wurde erfolgreich durchgeführt. Inzwischen ist der Gartenbauverein als gemeinnütziger Verein eingetragen.

Das Kräuterbuschenbinden sowie der „Blick über den Gartenzaun“ sind inzwischen feste Bestandteile des jährlichen Gartenprogramms geworden.

2003

Zur Geburt eines neuen Erdenbürgers wird nun künftig ein Geburtsbaum gestiftet. Die Frauen des Gartenbauvereins beteiligen sich beim Schmücken anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Traditionsschützen.



Schattenspender werden im Stephanskirchner Schulfhof gepflanzt.

Ein Blumenschmuckwettbewerb an Bauern- und Wohnhäusern wurde durchgeführt. Rupert Mayr, praktizierender Traditionalist und Lehrer in Niederndorf/Tirol, der als Fachmann für Gartenbau gilt, hielt einen mitreißenden Vortrag über das Thema „Unsere wertvollen Lebensmittel aus dem Garten“. Er konnte die Zuhörer im vollbesetzten Saal begeistern.

2004

Besuch der Landesgartenschau in Burghausen. Die Kinder und Lehrkräfte der Hemhofer Schule erhielten eine rotblühende Kastanie und einen Walnussbaum, die im Sommer Schatten spenden und im Herbst Früchte tragen. Es findet auch immer wieder ein Kinderprogramm statt. Dieses Jahr durften die Kleinen mit ihren Eltern dem Lehrbienenstand einen Besuch abstatten.

2005

Es war wieder eine Neuwahl angesagt. Bürgermeister Hofstetter fungierte als Wahlleiter. Volkmar Blank tritt in der neuen Amtszeit an die Stelle von Cilli Kriechbaum als Beisitzer. Die übrige Vorstandschaft wurde einstimmig wiedergewählt.

Im April wurde erstmals auf dem Hof von Rupert Kriechbaum ein Dengelkurs durchgeführt. Das Dengeln und Wetzen von Sensen sind im Zeitalter von motorbetriebenen und elektrischen Gartengeräten Künste, die langsam in Vergessenheit geraten.

Besuch der BUGA: Sie war keine übliche Gartenschau, sondern Blumenmeer, Gartenfest, Kulturspektakel, Familienspaß, Kinderparadies und Naturerlebnis zugleich.

Am 8. April erreichte uns die traurige Nachricht vom Tod unseres Ehrenmitglieds Rupert Kriechbaum sen.

2006

Am Leichenhaus wurden zwei Kletterrosen gepflanzt.

Halbtagesausflug nach Benediktbeuern. Zusammen mit den Lehrkräften der Grundschule Hemhof wurde eine Projektwoche durchgeführt mit dem Thema „Hecke“. Sinn und Zweck dieser Ausstellung war, den Kindern zu zeigen, dass eine Hecke nicht nur dürres Gestrüpp ist, sondern lebt und Leben ermöglicht.



Schulstunde an der Hecke 2006.



Nistkastenbau im Ferienprogramm 2008.

Beim Blumenschmuckwettbewerb auf Landkreisebene hatten sich aus unserem Verein drei Teilnehmer gemeldet:

Maria Stockmaier erhielt den 1. Preis, Cilli Kunsler einen 2. Preis, die 3. Teilnehmerin war Magdalena Restle.

2007

stand ganz im Zeichen der Rose, deshalb auch der Besuch der Tölzer Rosentage. Ein Rosenwettbewerb wurde durchgeführt, wozu sich 15 Teilnehmer gemeldet hatten. Plötzlicher Wintereinbruch schon am 20. Oktober.

2008

Im Februar wurde die Aktion „Erfolgreiches Gärtnern durch Bodenuntersuchungen“ durchgeführt.

Ein Radausflug zum Schloss Amelang mit Besuch des Arboretums und des Lehrobstgartens fand großen Anklang. Ein Arboretum ist eine Sammlung fremdländischer, bei uns also nicht natürlich vorhandener Bäume, die jedoch mit unserem Klima zurechtkommen. Es ist einzigartig in unserem Raum.

2009

Für den neu angelegten Kinderspielplatz in Hemhof spendierte der Gartenbauverein einen Apfel- und Zierapfelbaum, eine Kastanie sowie einen Kugelhorn zum Schattenspenden.

Ausflug zum Stauden- und Lehrgarten Weihestephan. Baumwollsamens-Aktion.

2010

Neuwahl stand wieder an. Unverändert bleiben Resi Rothbucher



Kräuterbuschenbinden 2009.



Einsatz für die Jugend – sie ist unsere Zukunft – am Spielplatz in Hemhof 2009.



Sonnenblumen-Wettbewerb 2010.

als Vorsitzende, Hildegard Mutzenbauer als Stellvertreterin, Marianne Hirzinger als Schriftführerin und Cilli Meyer als Beisitzerin in ihren Ämtern. Als neuer Kassier wurde Volkmar Blank einstimmig gewählt. Neu als Beisitzer sind Sepp Kunsler und der langjährige Kassier Rupert Kriechbaum sen.

Am 1. Mai wurde eine kulturhistorische Radwanderung von Teisenham zum Arxtsee angeboten. Rupert Kriechbaum sen. hat Heimatgeschichte aus erster Hand lebendig werden lassen.

Kräuterwanderung mit Anni Prankl von Hinterschwendt zur Herrenalm. Am 20. Juli Besuch der Landesgartenschau in Rosenheim. Sonnenblumenwettbewerb.

2011

Bei der Jahreshauptversammlung stellt Frau Dr. Graichen das Leader-Plus-Projekt „Chiemgauer Seenplatte blüht auf“ vor und verteilt Samen für Blumen- und Kräuterwiesen.

Radltour zum Moorlehrpfad bei Halving. Am 27. Oktober interessanter Vortrag „Die Anwendung von effektiven Mikroorganismen und Homöopathie“ mit Gärtnermeister Rainer Steidle von der Attler Gärtnerei.

2012

Meister Steidle zeigt und erklärt uns die große Gärtnerei Attel. Ein Besuch im Botanischen Garten München weckt Erinnerungen, ist aber immer wieder Erlebnis und Anregung.



Ein Gartler blickt auch bei Regen über den Gartenzaun 2011.



Interessantes im Botanischen Garten München 2012.

*Hoffen wir, dass es nach einer gelungenen Feier zum
100-jährigen Jubiläum des Vereins
weiterhin viele erfreuliche Ereignisse zu vermerken gibt!*

Der Feuerbrand stellt insbesondere für bestimmte Sorten der Kernobstgewächse eine ernste und inzwischen verbreitete Bedrohung dar. Da es um ihre Erhaltung geht, muss deren Behandlung unter Zurückstellung aller anderen Gesichtspunkte neu überdacht werden.

Der Feuerbrand

Die Erreger-Bakterien überwintern in stärkeren Stammteilen der Wirtspflanzen. Insbesondere bei Temperaturen über 10°C können sie über Blüten, Rindenverletzungen, Schnittstellen und nicht verholzte Triebe eindringen. Übertragen werden sie durch Bienen, Wind, aber auch benutzte Werkzeuge. Sie verstopfen die Leitungsbahnen der Äste, des Stammes, ja sogar des Wurzelstockes und bewirken ein Absterben dieser Pflanzenteile. Wo „verbrannt“ aussehende Zweige mit schwärzlichen, z.T. schleimigen Blättern auftauchen, ist Feuerbrand zu vermuten und höchste Vorsicht geboten.

Bisher galt es mit allen Mitteln zu verhindern, dass der Erreger bei uns Fuß fasst. Dazu war es notwendig, jeden Befall, auch an stärkeren Ästen, sofort bis mindestens 30 cm in das gesunde Holz zurückzuschneiden und sorgfältig zu vernichten. In Gebieten, die noch vom Befall verschont sind, gilt dies unverändert!

Ein solches Zurückschneiden ist für die betroffenen Bäume eine „Rosskur“ und kann ohne bleibenden Schaden nicht oft wiederholt werden. Wo zwar vereinzelt, aber immer wieder Befall auftaucht, wird man die Bäume damit ruinieren und trotzdem nichts mehr ändern. So muss man hier das nicht zu unterschätzende Ausheilungsvermögen der Bäume nach Kräften unterstützen und den Erreger mit folgenden Maßnahmen konsequent zurückdrängen:

Das früher übliche winterliche Aufbringen von Löschkalk auf Stamm und starke Äste erscheint wieder äußerst sinnvoll. Damit werden tierische und pilzliche Schädlinge bekämpft und eine Erhitzung und ein Aufreißen dieser Baumteile durch die Frühjahrssonne verhindert. So schafft man beste Voraussetzungen, dass sich die hier überwinternden Bakterien nicht explosionsartig vermehren.

Ein üblicher Obstbaumschnitt, der gute Erträge und schöne Bäume verspricht, verursacht Schnittwunden und junge unverholzte Triebe. Beide stellen Eintrittspforten für Feuerbrand dar und sollten deshalb vermieden werden. Eine Wundversorgung mit Kupfermitteln kann nur in Ausnahmefällen helfen.

Immer ist zu beachten: Sobald man an einem möglicherweise befallenen Baum arbeitet, müssen die Arbeitsgeräte nach jedem Schnitt desinfiziert und die abgetrennten Äste aus dem Biokreislauf entfernt werden!

Bei Neupflanzungen sollten unbedingt widerstandsfähige Sorten ausgewählt und Standorte gemieden werden, wo ein Vorgänger bis in den Wurzelbereich befallen war.

Neben den abwechslungsreichen Wiesen, Wäldern und Feldern in ihrer Umgebung und dem Chiemsee in Reichweite, haben die Hemhofer noch

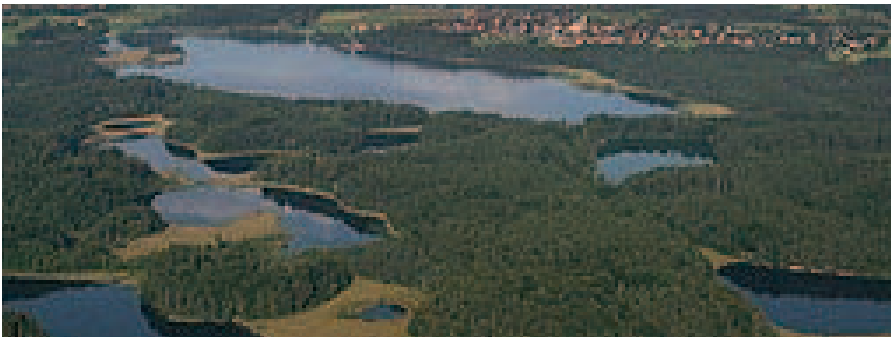
Die Hemhofer Seenplatte – naturbelassene Schönheit!

Im gesamten Voralpenbereich gab es nur ein paar Stellen, wo sich Eisklötze von mehreren 100m Durchmesser unter dem Schottermaterial bis lange nach der Eiszeit halten konnten. Nach deren Abschmelzen hinterließen sie zwischen den Schotterrücken Mulden und „Kessel“, die sich meist mit Wasser füllten. Heute laden diese Seen zum Baden oder Schlittschuhlaufen ein, spiegeln und verstärken die Farben des Himmels, der Wolken und Bäume, wobei sie wunderbare Stimmungen zaubern. Bei einigen von ihnen beginnt mit Schilfbeständen vom Ufer her die Moorbildung, andere tragen Schwingrasen oder sind bereits zugewachsen. Dieser vielfältige Lebensraum beherbergt eine Reihe zum Teil seltener Reptilien, Vögel und Insekten, insbesondere Libellen, die teilweise auch dem Laien auffallen.

Wie jeder Gärtner sein „Reich“ gestalten will, so soll dies hier die Natur nach ihren Regeln tun dürfen und wir können nur staunen über die Ergebnisse! Es weist sicher auf die Besonderheit des Gebietes hin, dass man es bereits 1939 unter Naturschutz stellte. Wie groß bis heute der Druck ist, die herrliche Landschaft zu bebauen oder auf vielfältige Weise auszubeuten, zeigen Beispiele in unmittelbarer Umgebung.

Neuere biologische Aufnahmen und Beobachtung haben ergeben, dass im Bereich des ehemaligen Chiemseebeckens und hinüber bis Seon noch zahlreiche intakte Biotope vorhanden sind. Da insbesondere die kleineren von ihnen gefährdet sind, versuchen die Naturschutzbehörden, sie durch geeignete Maßnahmen zu vernetzen, zu erhalten, ja sogar zu verbessern. Dieses Projekt „Biotopverbund“ gilt in Fachkreisen bereits als Vorbild.

Die Hemhofer schätzen die Annehmlichkeit und Schönheit dieses seltenen „Gartens“ vor der Haustür und tragen zu seiner Erhaltung bei.



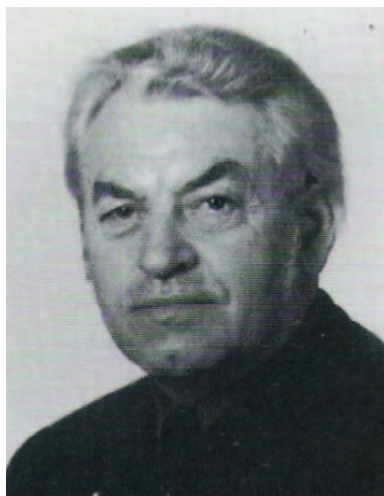
Die bisherigen, verstorbenen Vorstände des Obst- und Gartenbauvereins Hemhof



1912–1932 und 1947–1948
Kriechbaum Josef sen.,
Weiß Rankham



1933–1946
Mangstl Georg, Reschmeister



1949–1979
Schachner Gustl,
Lehrer in Stephanskirchen



1980–2000
Kunsler Sepp, Lemberger

Zum Gedenken an die verstorbenen,
gefallenen und vermissten Mitglieder
des Gartenbauvereins Hemhof



Wenn wir auf die Geschichte unseres Vereins
zurückschauen, leben sie in unserer Erinnerung.

Florian Friedrich

Zimmermeister und Bautechniker

Hartmannsberg 5 · 83093 Bad Endorf
Telefon (0 80 53) 10 93 · Fax (0 80 53) 29 08

**Balkone, Dachfenster, Wandschalungen, Wärmedämmungen,
Carporte, Pergolen**

Kein Ruhetag • Ganzjährig geöffnet • Durchgehend warme Küche



Hotel-Restaurant
Seeblick



Herzlich Willkommen
im schönen Pelham am See

- Für Ihre Familienfeiern und Hochzeiten bieten wir den perfekten Rahmen!
- Unsere kostenlose Vorspeise: Großes frisches Salatbuffet zu jedem Hauptgang
- Bayerische Schmankerl, frische Fischspezialitäten, große Eiskarte
- Gemütlicher Biergarten mit alten Kastanienbäumen

Hotel-Restaurant Seeblick • Inh. Familie Förg • Pelham am See 4 • 83093 Bad Endorf
Tel. 08053 309-0 • Fax -500 • info@hotel-seeblick-pelham.de • www.hotel-seeblick-pelham.de



OFENBAU

Florian Ziegler

Hemhof 08053- 49 516



NACHLESE ZUR VEREINSGESCHICHTE

Lex Joseph, Schlicht
Eisgruber Joseph, Thal, Schriftführer
Rotter Georg, Schlicht, Kassier
Mangstl Sebastian, Hemhof
Huber Albert, Natzing
Kirchmaier Joseph, Schlicht
Schneider Sebastian, Hemhof
Lechner Joseph, Hemhof, Beisitzer
Fischer Franz, Daumberg
Bauer Anton, Hemhof
Pillberger Peter, Hemhof

Kunzler Joseph, Lemberg
Mitterer August, Bach
Simon Dankl, Bach, Beisitzer
Kriechbaum Joseph, Rankham, Vorsitzender
Murner Georg, Rankham
Kaspar Angermaier, Hemhof
Pertl Sebastian, Hemhof
Stockmeier Ludwig
Mülkreiter Ludwig, Rankham
Maier Lorenz

Diese 21 Mitglieder haben 1912 ihren Jahresbeitrag von 1,50 M geleistet. So steht es im Kassenbuch des Obst- und Gartenbauvereins Hemhof (Foto des Originals siehe Rückseite der Festschrift). Es war noch Friedenszeit und zahlreiche Vereine wurden gegründet, die sich auf unterschiedliche Weise der Geselligkeit, Gemeinnützigkeit und Wirtschaftlichkeit annahmen. Der Obst- und Gartenbauverein Hemhof brachte seinen Mitgliedern sicherlich Vorteile. Das Obstpressen, der gemeinsame Einkauf von Fässern, Konservendosen usw. sowie die Beschaffung größerer Geräte für den Obstbau waren wichtig. Schade, dass uns über das damalige Vereinsleben kaum etwas bekannt ist.

Es ist vor allem den fünf bisherigen Vorständen zu verdanken, dass der Verein im Lauf seiner Geschichte jeweils vor dem Hintergrund der Situation so erfolgreich war. Der vierte von ihnen, Josef Kunsler, hat 1987 in seiner anschaulichen Erzählweise die Ereignisse und Situationen im Verein zu Papier gebracht. Was er selbst nicht erlebt hatte, entnahm er Berichten und Unterlagen, insbesondere dem bereits erwähnten Rechnungsbuch. Die Chronik, die seit 2000 von der Schriftführerin Marianne Hirzinger weitergeführt wird, strahlt im Original so viel Lebendigkeit aus, dass sie zum Erinnern und Nachdenken abgedruckt ist. Hier ein paar Gedanken als Ergänzung:

Nutzgarten – Ziergarten – Ökogarten

Eine Skizze von Hemhof aus dem Jahr 1910 zeigt die zwischen Obstbäumen verstreut liegenden Häuser der Bauern und Handwerker (Gustl Schachner: Chronik von Hartmannsberg und Hemhof, November 1993). Die meisten hatten ein paar Kühe, die das Gras aus dem Obstgarten bekamen. Aus Obst- und Hausgarten versorgte man Küche und Keller. Das war weniger Hobby, sondern Arbeit, besonders im Frühjahr und zur Erntezeit! In der Chronik wird die wirtschaftliche Bedeutung des Nutzgartens – nicht nur in den kriegsbedingten Notzeiten, sondern generell bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts – deutlich. Grund und Boden war wertvoll und sollte Ertrag bringen!

Ab Ende der 1950er Jahre machte sich eine von den städtischen Vororten ausgehende Welle bis aufs Land hinaus bemerkbar: Mancher einstige Nutzgarten wurde



**Georg
Mitterer**
Zimmerei · Holzbau
Asbestentsorgung · Balkonbau
83093 Bad Endorf · Hemhof-Bach 10a
☎ 08053/9069 · Fax 08053/2238



A. ROTHBUCHER GmbH

Reparatur-Werkstatt

Gaben 3 83093 · Bad Endorf · Telefon: (08053) 1564

Beratung, Verkauf und Kundendienst
von Kfz und Landmaschinen

Fahrzeuginsatzteile wie Batterien, Reifen, Stoßdämpfer, Auspuff
usw.

Durchführung AU, Vorbereitung zur TÜV-Prüfung

Motorsägen, Rasenmäher und Gartengeräte

Wir gratulieren zum Jubiläum!

Wir gratulieren zum Jubiläum

Ulrich Zeitler
Landhandel - Landtechnik

Batterberg 1 - 83093 Bad Endorf

Telefon 08053-4503 · Telefax 08053-4504

info@zeitler-landhandel.de

www.zeitler-landhandel.de

- Staplerservice
- Hydraulikservice
- Tierzuchtgeräte
- Futtermittel
- Ersatzteile
- Stallgeinrichtungen
- Türen, Tore und Falttore



zum Ziergarten nach dem Vorbild der Prominenz. Er diente dem Repräsentieren und Feiern. Gepflegter Rasen, Grill und Hollywood-Schaukel gehörten dazu. Die „Wirtschaftswunderzeit“ brachte exotische Blumen und Zierpflanzen in den „neumodischen“ Supermarkt. Radi oder Bohnen waren zu jeder gewünschten Zeit zu kaufen – warum selber anbauen!?

Beim Gartenbauverein stand traditionell ausgerichteter Balkonschmuck im Mittelpunkt. Seit Anfang der 1960er Jahre wurden bei nahezu jeder Versammlung Hinweise hierzu gegeben. Dies hing sicher auch mit dem in dieser Zeit neu belebten „Urlaub auf dem Bauernhof“ zusammen und führte zur Idee eines vereinsinternen Blumenschmuck-Wettbewerbs. Dieser wurde seitdem nahezu 50-mal ausgetragen, unterbrochen durch eine Prämierung von Hofbäumen oder Wandbepflanzungen. Dass noch immer großer Wert auf Blumenschmuck und gärtnerische Besonderheiten gelegt wird, ist dem Ort anzusehen.

Seit den 1970er Jahren wird die Wechselbeziehung Mensch–Umwelt neu überdacht und aufgrund schlechter Erfahrungen das Bewusstsein für Natur, Ökologie und Gesundheit geschärft. Im Hinblick auf die Gartenbewirtschaftung schlägt das Pendel zurück. Obst, Gemüse und Kräuter aus dem eigenen Öko-Garten – erzeugt ohne „chemische Keule“ – bekommen wieder eine Bedeutung. Der eine oder andere „Nützling“, ob Vogel, Marienkäfer oder Fliege, wird hofiert. Wasser wird in die Gartengestaltung – wie das jetzt heißt – einbezogen und manchmal darf sich die Natur in „Reservaten“ sogar fast frei entfalten.

„Unser Dorf soll schöner werden“

Graf Lennart Bernadotte erwies sich als Vordenker dieser neuen Welle und ließ sich 1962 den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ einfallen. Bernadotte war von 1955 bis 1982 Präsident der „Deutschen Gartenbau-Gesellschaft“, dem Dachverband der Gartenbauvereine. Er hielt die Vereine als wichtige Träger ländlicher Kultur am besten für die Austragung des Wettbewerbes geeignet. Wenn Vereinsmitglieder und deren Nachbarn von den Zielen einer Ortsverbesserung überzeugt sind und engagiert mitmachen, wird eine Wirkung erreicht, mit der eine „amtliche“ Dorferneuerung kaum mithalten kann! Wenn dann alles klappt, tut das sowohl dem Verein als auch der Dorfgemeinschaft gut. Ein schmuckes, ansprechendes Dorf in einer schönen, gegliederten Landschaft wirkt attraktiv, die Landflucht wird verzögert, Touristen angelockt. Aus diesen Gründen ist der Wettbewerb, der auf Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene durchgeführt wird, bis heute ein Erfolg.

Auch der Gartenbauverein Hemhof unter dem Vorstand Josef Kunsler ließ sich von der Idee begeistern. Unter fachkundigen Ratschlägen der Bewertungskommission wurden realistische Etappenziele aufgestellt. Andere Vereine und natürlich die Gemeinde wurden mit einbezogen. Mit deren Unterstützung und viel Eigenleistung gelangen den Vereinsmitgliedern beachtliche Verbesserungen des Orts- und Landschaftsbildes. Solche bis in die Bausubstanz reichenden, also weit über Blumenschmuck hinausgehenden Maßnahmen, sind das Anliegen des Wettbewerbs. Angefangen bei einer ansprechenden Straßenbeleuchtung über passende Straßenbeläge, den Haustypen angemessene Gärten bis hin zu Hecken und prägenden Einzelbäumen in der Feldflur erinnern noch heute manche Ver-

rotter_{GdbR}

Baugeschäft · Zimmerei

Schlicht 2 · 83093 Bad Endorf
Tel. 08053/9494 · Fax 08053/9856

*Herzlichen Glückwunsch
zum Jubiläum*



St. Jakobs-Apotheke
Sabine Döppel

Wir sind umgezogen!

und zu folgenden Zeiten für Sie da:
Mo - Fr 8⁰⁰ - 18⁰⁰ · Sa 8⁰⁰ - 13⁰⁰

Chiemseestraße 5 · 83093 Bad Endorf · Tel (08053) 9372 · Fax (08053) 209691

Gesund + fit!

SONDERTRANSPORTE · BETRIEBSUMZÜGE · LAGERUNG





schönerungen an diese Zeit. Sicher haben die Anregungen der Fachleute und die geschaffenen Beispiele das Gespür für das Harmonische und Schöne nachhaltig geprägt. Mit der Teilnahme an den Wettbewerben zeigte der Obst- und Gartenbauverein Hemhof, dass nunmehr die gemeinnützige Aufgabe der Orts- und Landschaftspflege zu seinen Zielen gehört.

Die Bronzemedailien beim Bezirkswettbewerb 1984 und beim Landeswettbewerb 1985 sind eine Anerkennung für die Mühen und eine Werbung für den Ort.

Immer was los – geben und nehmen

Liest man in der Vereinschronik weiter hinten, wo die Bilder zahlreicher werden, gewinnt man einen Einblick in die heutigen Aktivitäten des Gartenbauvereins.

Ausflüge und Lehrfahrten

Der Verein unternimmt Fahrten zu Gartenschauen und anderen gärtnerischen Sehenswürdigkeiten.

Großer Beliebtheit erfreuen sich auch die kleineren Ausflüge, wahlweise mit Radl oder Auto. Erstaunlich, was es im Umkreis alles zu sehen gibt! Die Besichtigung von Mooren, Arboreten und Obstlehrpfaden stellt im übertragenen Sinn einen „Blick über den Zaun“ dar.

Gemeinschaftsveranstaltungen mit dem Heimat- und Geschichtsverein geben gegenseitige Impulse und fördern die Geselligkeit.

Vorträge

Ob Mikrobakterien und Kräuter im Klostersgarten oder Landschaftspflege im Chiemgau – bunt ist die Themenpalette der Vorträge, die meist in Zusammenhang mit der Jahreshauptversammlung angeboten werden. Es ist ein Erlebnis, Referenten und ihre Ideen persönlich kennenzulernen und etwas über Methoden und Hintergründe ihrer Arbeit zu erfahren.

Besonders eindrucksvoll und in der Erinnerung lange lebendig bleiben die Jahre, in denen alle Veranstaltungen, Vorträge und Ausflüge einem Thema gewidmet waren. So war beispielsweise 2007 das „Jahr der Rose“, wobei auf Verbreitung, Ansprüche, Schädlinge, Behandlung, Sorten usw. eingegangen und spezielle Rosenausstellungen besucht wurden.

Vorführungen und Lehrgänge

Wie baue ich einen Nistkasten, halte meine Sense in Schuss oder pflege ich den Obstbaum oder Zierstrauch richtig? In der Landwirtschaft sind viele dieser überlieferten und neuen Kenntnisse und Fertigkeiten geläufig, die auch für den Gartler interessant sind. Da hilft der Verein durch Vorführungen, Einweisungen und Kurse.

Neben den Arbeiten im Garten ist der Umgang mit dessen Erzeugnissen – Blumen, Gemüse oder Obst – immer wieder Thema von Lehrgängen. So konnte man dort schon viel über die Most- und Saftbereitung, die verschiedenen Arten des Haltbarmachens von Obst und Gemüse oder die dekorative Verwendung von Blumen lernen.



STEINMETZ ♦ WIESER

**Grabdenkmale und Bildhauerarbeiten aus Holz und Stein
sowie sämtliche Renovierungs- und Schrifтарbeiten**

Hartmannsberg 2 · 83093 Bad Endorf/Hemhof · Tel. 08053/3798 · Fax 08053/208912

*Herzlichen Glückwunsch
zum 100-jährigen Jubiläum*

GETRÄNKE-
SERVICE
MOOSBAUER

*Langbürgernerseestraße 23
83093 Bad Endorf · Tel. 08053 2929*



Petzi urn. **J. Frostmayer**
zelt & Veranstaltung

*... für die kleinen, die großen und
die ganz großen Feste im Leben ...*

Calderastr. 8 Bach 7 Tel: 0 86 38 - 78 44 www.peltzelte.de
D-84559 Kraiburg D-83093 Bad Endorf Fax: 0 86 38 - 7 30 63 info@peltzelte.de



Informationen

Aktuelle Informationen rund um Gartenbau, Orts- und Landschaftspflege bieten die Dachverbände in anschaulicher Weise. Beispielsweise erhält man auf der Internetseite des Bezirksverbandes Oberbayern (www.gartenbauvereine.org) einen prägnanten Überblick über aktuelle Themen, insbesondere zum Pflanzenschutz. Im Ortsverein wird auf lokale Probleme und Besonderheiten gezielt eingegangen.

Aktion Wegkreuze und Hausansichten

Zur Kulturlandschaft gehören auch die Wegkreuze und Marterl sowie die alten Häuser und der dazu passende Blumenschmuck. 23 nicht mehr betreute Kreuze wurden 1981 wieder in einen würdigen Zustand versetzt. Darin zeigte sich bereits das Engagement des Vereins für orts- und landschaftspflegerische Aufgaben. In einer anderen Aktion wurden 1993 alte Fotografien von Häusern und Gärten zusammengetragen und reproduziert. Die Fotografien flossen in die Heimatchronik von Gustl Schachner ein.

Pflanzentauschmarkt und „Offene Gartentür“

Seit der Jahrtausendwende organisiert der Gartenbauverein nahezu jährlich einen Pflanzentauschmarkt sowie einen „Tag der offenen Gartentür“ anstelle des bisherigen Blumenschmuckwettbewerbes.

Ersterer bietet die Möglichkeit, Pflanzen und Ideen auszutauschen. Die offene Gartentür erlaubt einen „legalen“ Blick in fremde Gärten und deren Konzeption. Beide zusammen sind wichtige „Ingredienzien“, die die Gestaltungsmöglichkeiten für den eigenen Garten noch erweitern. Den Teilnehmern an den bisherigen Aktionen wird für ihre Mühen besonders gedankt (2000: R. Rothbucher; 2001: C. Kunsler; 2002: H. Mutzenbauer; 2003: Fam. Kriechbaum, Forstner; 2004: S. u. F. Friedrich; 2005: S. Hartl, C. u. J. Kriechbaum; 2006: Fam. Restle, Kumpfmüller, Polz; 2007: I. Freiberger; 2008: M. Burkes; 2009: I. u. G. Niggel; 2010: G. u. R. Brandhuber; 2011: L. u. H. Loferer).

Gemeinschaftsgeräte und Sammelbestellungen

Die ehemals so wichtige Vermittlungstätigkeit von Fässern, Konservierungsgefäßen und Zubehör hat ihre Bedeutung verloren. Lediglich bei Pflanzen, bei denen es auf Qualität und Frische ankommt, werden noch Sammelbestellungen als Service angeboten.

Vereinseigene Leihgeräte, früher von großer wirtschaftlicher Bedeutung und teilweise bezuschusst, könnten aus einem anderen Grund wieder interessant werden. Manchem Gärtler fehlt die Unterstellmöglichkeit und so wäre er froh, sich ein selten benötigtes und sperriges Gerät ausleihen zu können.

Lebensmittel Blank

Seestraße 6, Hemhof
83093 Bad Endorf
Telefon 0 80 53 / 501

Öffnungszeiten:

Mo – Fr. 6.15 – 12.30 und 16.00 – 18.00 Uhr

Sa. 6.30 – 12.30 Uhr

Mi. Nachmittag geschlossen



Bernhard Polz
Schmiede & Schlosserei



Wir fertigen nach ihren Wünschen u. a.

- Beschläge
- Geländer, Tore, Zäune
- Grabkreuze

Sie erreichen uns in Hemhof

Am Schlossanger 8

Tel./Fax: 08053/3581

Funk: 0172/959 43 10



WIR GRATULIEREN DEM
GARTENBAUVEREIN ZUM
JUBILÄUM
UND WÜNSCHEN BEI DEN
FEIERLICHKEITEN EIN
GUTES GELINGEN



WIRTSCHAUS
„ZUM BRANDLWIRT“

INH. MARKUS BRANDL

HEMHOF/ DORFWEG 3 IN 83093

BAD ENDORF

TEL. 08053/9843

**Bayerische Brotzeiten in
Bayerischer Umgebung**

Mehr Infos unter

www.Brandlwirt.de



Nachwuchsförderung

Wer Tag für Tag bewusst beobachtet, wie ein Samen keimt und zur Pflanze enormer Größe heranwächst, wird darüber immer wieder erstaunt sein. Wettbewerbe um den größten Kürbis oder die höchste Sonnenblume sind eine Gelegenheit, bei der auch Kinder dies erleben können.

Auch eine Beteiligung am Ferienprogramm der Gemeinde Bad Endorf mit Angeboten für die Größeren ist schon zur Tradition geworden und findet großen Zuspruch. Mit diesen Aktivitäten wird ein wichtiges Anliegen des Vereins umgesetzt: Den Kinder den richtigen Umgang mit der Natur zu vermitteln und deren Blick für die Umwelt zu schärfen. Deshalb zielt der Nachwuchs auch das Titelbild unserer Schrift.

Eine gelungene Aktion gemeinsam mit der Grundschule war z.B. eine Projektwoche im Jahr 2006 zum Thema „Hecke“, deren Aufbau und Bedeutung anschaulich im Klassenzimmer und im Gelände erklärt wurde.

Aufgaben und Ziele

Neben den Kernaufgaben – dem Informieren über Obst- und Gartenbau, Projekten der Landschafts- und Landespflege und den genossenschaftlichen Anliegen – übernimmt der Verein zahlreiche kleinere Aufgaben wie das Dekorieren für Feste oder das Kräutербuschenbinden.

Zahlreiche Berührungspunkte gibt es mit anderen Vereinen und Organisationen: dem Heimat- und Geschichtsverein, den Imkern, den Naturschutzorganisationen und dem Bauernverband. Bei entsprechenden Themen wird gegenseitig auf Veranstaltungen hingewiesen oder Mithilfe in verschiedener Form angeboten.

Sogar denen, die nicht Zeit und Muße für eine arbeitsintensive Gartengestaltung haben, kann der Verein weiterhelfen: Veranstaltungen und Vorträge geben Anregungen für einen pflegeleichten Garten, die bei Bedarf von Fachbetrieben ausgeführt werden können.

Alle vom Gartenbauverein organisierten und natürlich für alle offenen Veranstaltungen pflegen das gesellige Beisammensein und ermöglichen den Austausch von Erfahrungen und Ratschlägen untereinander. Gern nimmt der Verein auch an familiären Ereignissen seiner Mitglieder Anteil und hält sich zum Beispiel beim ersten Nachwuchs durch das Schenken eines Baumes in Erinnerung. Es lohnt sich immer, Mitglied beim Gartenbauverein Hemhof zu sein oder zu werden! Derzeit hat der Verein 111 Mitglieder – diese Stärke soll erhalten bleiben, damit der Verein seine Aufgaben zur Freude der Mitglieder und zum Nutzen der Allgemeinheit noch weit über die ersten 100 Jahre hinaus erfüllen kann.

Garten- und Landschaftsbau



Volkmar

Blank

83093 Bad Endorf / Hemhof
Tel. 0 80 53 / 79 95 35



Rhein Hessen

DIE WEINE DER WINZER



*Herzlichen Glückwunsch und viel
Erfolg zum 100-jährigen Jubiläum
wünscht*

Weingut Dexheimer · Mittelstraße 7
55288 Spiesheim · Tel. 06732 7226
Fax 06732 65843 · www.dexheimer-wein.de

Weinverkauf Obertinski · Hauptstraße 25
83093 Bad Endorf / Hemhof
Tel. 08053 1832 · Fax 08053 1858
Mobil 0172 9582613

Wein und Sekt

– direkt vom Winzer –
Weinfeste oder Festlichkeiten,
wir beliefern Sie gerne

Glückwunsch...

... 100 Jahre Gartenbauverein Hemhof.
Weiterhin viel Erfolg beim Garteln.

Versicherungsbüro Hermann Freiberger

Hochriesstraße 26 · 83209 Prien
Telefon (0 80 51) 9 62 51 40
E-Mail info@freiberger.vkb.de

Wir versichern Bayern.





Als Beispiel für eine Veranstaltung des Gartenbauvereins hier ein aus dem geblühten Berichtsbuch zufällig ausgewählter Artikel der Schriftführerin Marianne Hirzinger. So viel Schönes, Besinnliches und Wissenswertes kann man an einem halben Tag erleben:

Kräuter und Blumen am Kloster Benediktbeuern

Unser Halbtagesausflug am 8. Juni 2006 führte zum Kloster Benediktbeuern. Wir konnten an einer Führung durch die Gärten am Maierhof teilnehmen. Zunächst wurden wir von einer ausgebildeten Kräuterefachfrau in den **Meditationsgarten** geführt.

Zur Einleitung riet sie: „Genießen Sie die Schönheit des Gartens, den Duft der Kräuter, die Farbenpracht der Blüten, das Summen der Insekten; fühlen und schmecken Sie die Gewürzpflanzen.“ Kräuter für die Sinne, wie Lavendel, Myrte, Muskatellersalbei, und die Rose empfangen den Besucher. Man betritt das kreisförmige Labyrinth in Richtung Zentrum und steht vor dem nächsten konzentrisch angelegten Beet, welches mit Küchenkräutern bepflanzt ist: Estragon, Dill, Borretsch, Kerbel, Knoblauch, um ein paar zu nennen. Weil der kreisförmige Weg bis fast zum Eingang zurückführt, kommt man an allen Pflanzen beider Beete vorbei, bevor es in umgekehrter Richtung weiter geht. Hier wachsen im dritten Beet Heilkräuter wie Schafgarbe, Frauenmantel, Kamille, Pfefferminze, Johanniskraut und Kümmel. Nach nochmaliger Kehre fällt der Blick auf das vierte, innerste Beet. Alle Pflanzen hier besitzen besonderen Symbolcharakter. Dazu zählt die Rose als Symbol der Liebe, die Myrte für Keuschheit, Efeu und Buchs für langes Leben, Immergrün für Beständigkeit, Treue. Dem Labyrinth fehlen zwar die Irrwege, Form und Pflanzenwahl, das Kehren und Wenden auf dem Weg zur Mitte haben jedoch tiefen Symbolcharakter. Nachdem wir uns sattgesehen hatten und erfüllt waren von Sinn und Harmonie dieses Gartens, ging es weiter zur Kräuterspirale.

Eine **Kräuterspirale** soll ein Ort sein, von dem sich Mensch und Tier angezogen fühlen, in deren Duftaura sie an der Sonne Platz nehmen, sich in positiven Gedanken wiegen und Kraft schöpfen können für den Alltag. Die Kräuterspirale braucht einen sonnigen Platz und sollte, wenn möglich, im Süden mit einem kleinen Teich abschließen. So entstehen auf engstem Raum unterschiedliche Wuchsbedingungen, vom feuchten Standort mit Brunnenkresse bis hin zur trockenen Spitze mit Thymian. Keine Pflanze stellt die andere in den Schatten. Die Steine speichern die Wärme. Nach Regen trocknen die Pflanzen sehr schnell ab, wodurch Mehltau, Rost und anderen Pilzkrankheiten die Entwicklungsmöglichkeit genommen wird. Hier gedeihen auch empfindliche Pflanzen wie Basilikum und Süßkraut. Außerdem ist die Kräuterspirale ein Paradies für Insekten. Das abschließende Zitat unserer Kräuterefachfrau: „**Die Narren hasten, Kluge warten, Weise gehen in den Garten**.“ (Zwei Bilder siehe nächste Seite)

Impressum:

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt: Obst- und Gartenbauverein Hemhof; Bilder: Obst- und Gartenbauverein Hemhof, Cilli Kriechbaum, Resi Rothbacher, Rupert Kriechbaum, Josef Kunsler, F. Quirin Meyer; Franz Meyer; Druck: Wenninger-Druck GmbH, Bad Endorf

Ein gelungener Ausflug: Nachmittag in Benediktbeuern



mit ehrwürdiger Kultur

und viel Bezug zum Garten.



Ein Vergleich zum Nachdenken: Ein Feuchtbiotop



in der Natur, entdeckt beim
Radl-Ausflug ins Zillhamer Moos

und hinter einer offenen
Gartentür.



Zum Abschluss



Der Obst- und Gartenbauverein Hemhof dankt allen, die dazu beigetragen haben, die Feier im Schloss Hartmannsberg und diese Festschrift zu ermöglichen: dem Landkreis für die Überlassung der Räume im Schloss, dem Zeltverleih Pelzl für die unentgeltliche Bereitstellung des Zeltes, Herrn Manfred Burkes für die wunderbaren Zeichnungen sowie den Mitgliedern für ihre tatkräftige Unterstützung.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Stefan Bauhofer, Frau Bürgermeisterin Gudrun Unverdorben und dem Vorsitzenden des Kreisverbandes Rosenheim für Gartenbau und Landespflege Herrn Josef Gartner, die mit ihrer Würdigung des Vereins und seiner Aktivitäten, den guten Wünschen und den anregenden und aufschlussreichen Betrachtungen zu Garten und Landschaft einen wertvollen Beitrag zu den Feierlichkeiten des Vereins geleistet haben. Wir dürfen die Leser auf die Werbeanzeigen in dieser Schrift aufmerksam machen. Den Firmen danken wir für ihre Spenden, mit denen sie den Druck ermöglicht haben.

Wir gratulieren herzlich zum Jubiläum

HSGN Steuerberatungsgesellschaft mbH

*Unser Ziel: **Höchstes Steuerliches Gestaltungs-Niveau***

Friedhofstraße 1
83093 Bad Endorf

E-Mail:
g.niggel@hsgn-partner.de

Telefon 0 80 53 / 37 49
Telefax 0 80 53 / 25 12

Internet:
www.hsgn-partner.de

Wir bieten:

Serviceleistungen

Individueller Service zur Optimierung der Abläufe

Finanzbuchhaltung

Einrichtung des Rechnungswesens
Laufende Abwicklung der Finanzbuchhaltung

Lohnbuchhaltung

Abwicklung der gesamten Lohn- u. Gehaltsabrechnung
Betreuung bei Lohnsteuer- u. Sozialversicherungsprüfungen

Steuerberatung

Erstellung von Steuererklärungen aller Art für
Unternehmen und Privatpersonen
Erstellung von Jahresabschlüssen (Bilanz u. EÜ-Rechnung)
Erstellung von Schenkungs- u. Erbschaftssteuererklärungen
Anträge aller Art bei (Finanz) Behörden

Sonderleistungen

Abwicklung von Betriebsprüfungen
Gründungsberatungen
Unternehmensübertragungen

„Herzlichen
Glückwunsch
zum Jubiläum!“

Wir sind
die Bank
von hier.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Bahnhofstraße 9
83093 Bad Endorf
Telefon: 08053/7983-0
E-Mail: info@vrrc.de
Internet: www.vrrc.de

VR Bank Bad Endorf
Hauptgeschäftsstelle der
VR Bank Rosenheim-Chiemsee eG



